

# Säugerdaten gesucht!!



Abb. 1: Abgefressene Fichtenzapfen am Waldboden – ein indirekter Nachweis des Eichhörnchens.



Abb. 2: Eichhörnchen  
Zeichnung: Rudolf Schauburger

**Die Abteilung Wirbeltiere am Biologiezentrum des OÖ. Landesmuseums startet in einer Kooperation mit der Naturschutzabteilung die Erhebung von Verbreitungsdaten aller heimischen Säugetierarten – Oberösterreich beheimatet immerhin 83 Arten, wovon 29 zu den Kleinsäufern (bis 1 kg Körpergewicht) zählen und 21 Arten Fledermäuse sind. Vor allem zu diesen beiden Tiergruppen wird es gezielte Erhebungen durch Fachleute geben.**

Jagdbare Arten, wie Reh und Feldhase, werden zwar auch erfasst, haben jedoch keine Priorität, da man aufgrund der jährlichen Jagdstatistik einen ziemlich guten Überblick zu Beständen und Verbreitung hat. Was man aber auf jeden Fall notieren und melden sollte, sind Verkehrsoffer. Hier kommen vor allem die kleinen Marderartigen, wie Mauswiesel, Hermelin und Waldiltis infrage.

Der Erfassungszeitraum ist auf vier Jahre ausgelegt (2016-2019). Anschließend werden die aktuellen Verbreitungskarten in das Manuskript des Verbreitungsatlasses eingefügt und die Situation in Oberösterreich bewertet. Daraus wird auch eine „Rote Liste der Säugetiere Oberösterreichs“ resultieren. Im Herbst 2020 wird dann der „Atlas der Verbreitung der Säugetiere Oberösterreichs“ erscheinen. In dieser Publikation wird erstmals auch die historische Literatur zu den Arten ausgewertet. Sehr zahlreich sind die älteren Quellen zum Beispiel zu Wolf,

Bär und Luchs. Zeitgleich wird im Biologiezentrum eine Ausstellung zu dem Thema eröffnet.

## Wie kann nun jeder bei der Erhebung mitarbeiten?

2015 hat in Oberösterreich die Fichte geblüht, was nur alle 4-5 Jahre stattfindet. Nun sind viele unserer Wälder voller reifer Fichtenzapfen, von denen die Samen vor allem Eichhörnchen als Nahrung dienen. Die abgefressenen Zapfen sind nun leicht in großer Zahl auf dem Waldboden zu finden. Das wäre ein indirekter Nachweis des Eichhörnchens (Abb. 1, 2).

Maulwürfe besetzen im Frühling wieder ihre Reviere und bauen allorts neue Gangsysteme, was man an den auffälligen Haufen sehen kann. Auch in diesem Fall ein indirekter Nachweis.

Melden Sie solche Funde bzw. Beobachtungen, auch direkte Sichtbeobachtungen, an die Meldeplattformen [www.naturbeobachtung.at](http://www.naturbeobachtung.at) oder [kleinsaeuger.at](http://kleinsaeuger.at)

Sehr interessiert sind wir auch an Totfunden bzw. Katzenopfern von Kleinsäufern (Mäuse und Spitzmäuse) sowie von Fledermäusen.

Dabei wären folgende Daten für uns sehr wichtig: Fundort und Funddatum, wer hat gesammelt (Vor- und Familienname) und was ist passiert (z. B. Verkehrsoffer, Totfund auf Waldweg, in Mausefalle, Katzenopfer). Geben

Sie das Tier mit den notierten Daten in ein Plastiksackerl und frieren Sie es vorerst ein. Anschließend warten Sie entweder, bis Ihre Katze mehrere Exemplare „erlegt“ hat oder Sie geben das tiefgefrorene Tier bei Gelegenheit im Biologiezentrum Linz, Johann-Wilhelm-Klein-Straße 73, 4040 Linz, ab.

Sichtbeobachtungen von Kleinsäufern bzw. Fledermäusen werden mit wenigen Ausnahmen, wie zum Beispiel Siebenschläfer und Haselmaus, nicht berücksichtigt, da sich oft mehrere Arten sehr ähnlich sind (z. B. Feld-, Kurzhohr- und Erdmaus, Feld- und Gartenspitzmaus, Wald- und Gelbhalsmaus) und daher die Artbestimmung am lebenden Tier oftmals nur bei genauer Betrachtung durch Spezialisten möglich ist.

Erzählen Sie auch ihren Freunden und Bekannten von diesem Projekt. Erst durch die Mitarbeit Vieler werden wir in der Lage sein, die Verbreitung der heimischen Säugetiere möglichst exakt abzubilden.

Sollten Sie an einer darüber hinausgehenden Mitarbeit interessiert sein oder allgemeine Fragen zur Erhebung habe, dann wenden Sie sich bitte an:

Jürgen PLASS  
Biologiezentrum  
Tel.: 0732-7720-52109  
[j.plass@landesmuseum.at](mailto:j.plass@landesmuseum.at)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [ÖKO.L Zeitschrift für Ökologie, Natur- und Umweltschutz](#)

Jahr/Year: 2016

Band/Volume: [2016\\_01](#)

Autor(en)/Author(s): Plass Jürgen

Artikel/Article: [Säugerdaten gesucht!! 32](#)